

Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz



Presseaussendung 13.2.2024

Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz & Tierschutzombudsstelle Vorarlberg

Am Valentinstag feiern wir die Liebe zwischen den Menschen – aber auch Papageien brauchen artgleiche Partner*innen zum Glücklichein.

Der Wunsch nach Liebe und sozialer Nähe ist nicht nur auf uns Menschen beschränkt, sondern auch bei Papageienvögeln von größter Bedeutung. Die intelligenten Exoten sind hochsozial und leben in Paaren, Gruppen oder Schwärmen. Die meisten Paare leben sogar monogam. Die Einzelhaltung ist deshalb tierschutzwidrig und seit Inkrafttreten des Bundestierschutzgesetzes 2005 auch verboten. Neue Infobroschüre zur Vergesellschaftung von Papageienvögeln räumt mit Klischees auf.

Einzelhaltung und Tierschutz

Immer noch werden viele Papageien, zu denen auch die Sittiche gehören, einzeln gehalten. Das Klischee vom sprechenden Einzelvogel hält sich hartnäckig. Oft stammen die Wildvögel aus illegalen Handaufzuchten, die zunächst den Schein erwecken, zahme Streicheltiere zu sein. Doch es fehlt der wichtigste Baustein für ein artgemäßes Leben in tiergerechter Haltung: Sozialpartner und die Sicherheit der Gruppe. Einsamkeit und Langeweile haben fatale Auswirkungen, Verhaltensstörungen sind die Folge, die Vögel werden mittelfristig krank, psychisch und physisch. Autoaggressives Verhalten wie Federrupfen, Federbeißen, Dauerschreien, Frustfressen oder Apathie sind Symptome. Der ungenügende Ersatzpartner Mensch tendiert dann dazu, die langlebigen Vögel aus Verzweiflung oder Überdruß ins Tierheim abzuschieben.

Doch es gibt auch eine Methode, dem Papageiensingle ein adäquates Sozialleben zu ermöglichen - die fachgerechte Vergesellschaftung oder Verpartnerung.

Dating für Papageien

Worauf es ankommt und welche Fehler vermieden werden müssen, um zwei Papageien zum Liebesglück zu verhelfen, präsentieren die Arbeitsgemeinschaft Papageienschutz in Kooperation mit der Tierschutzombudsstelle Vorarlberg nun in einem neuen Informationsfolder. Papageien-Dating will geplant sein! Ein neutraler Ort ohne Heimvorteil, quasi ein Hotel mit spezialisiertem Personal, das Papageienverhalten richtig beurteilen kann, lässt Papageienherzen höherschlagen. Wäre da noch eine gewisse Auswahl an potentiellen Partnern für die wählerischen Vögel und ausreichend Zeit, denn Speed-Dating darf man sich nicht erwarten. Alles nicht einfach zu erfüllen.

Die Erfahrungen von spezialisierten Einrichtungen, wie dem Schutzzentrum der ARGE Papageienschutz in Wien, zeigen jedoch, dass es funktioniert: In mehr als 28 Jahren wurden über 1000 Papageien erfolgreich und nachhaltig zusammengeführt und durften fortan ein ihrem Wesen entsprechendes Sozialleben führen.

Für die große Liebe ... ist es nie zu spät

Die berührenden Erfolge von Vergesellschaftungen im Schutzzentrum bringen so manchen Skeptiker zum Staunen. Althergebrachte Vorurteile wie „der Papagei ist schon zu alt“ oder „er war jetzt schon so lange allein“ werden anschaulich widerlegt. Auch 40-jährige Krummschnäbel können noch Schmetterlinge im Bauch haben.

„Wir hoffen, dass diese Informationsbroschüre mit Fehlinformationen aufräumt und Papageienhalter nicht länger zögern lässt. Die sozialen Bedürfnisse unserer gefiederten Freunde können nur über eine(n) Papageienpartner*in oder eine Papageiengruppe erfüllt werden“, sind sich ARGE Präsidentin Nadja Ziegler und Tierschutzombudsfrau Karin Keckeis einig.

Die Informationsbroschüre steht ab sofort unter www.papageienschutz.org/vergesellschaftung zum Download bereit. Die gedruckte Version ist im Schutzzentrum der ARGE Papageienschutz, Augasse 2-6, 1090 Wien sowie bei der Tierschutzombudsstelle Vorarlberg, Montfortstr. 4, 6900 Bregenz erhältlich.

Arbeitsgemeinschaft (ARGE) Papageienschutz: Tel: 0660-55 60 800; E-Mail: office@papageienschutz.org
Augasse 2-6, Glashaus, 1090 Wien,

Internet: www.papageienschutz.org; ZVR 12403153

Bankverbindung: Bawag PSK; IBAN: AT51 6000 0000 9206 4164; BIC: BAWAATWW

Mehr Infos:

Fotos / Bildtexte:

Pressefotos erhalten Sie über diesen Link:

<https://www.papageenschutz.org/medien-und-pr/>

Fotos: Die Nutzung aller Fotos ist honorarfrei zur redaktionellen Berichterstattung über die ARGE Papageienschutz. Angabe des Bildnachweises ist Voraussetzung.

Rückfragehinweis für die Redaktionen:

ARGE Papageienschutz, Telefon +43 660 55 60 800, Mail: office@papageenschutz.org

Tierschutzombudsstelle Vorarlberg, Karin Keckeis, Telefon +43/5574/511-42070, Mail karin.keckeis@vorarlberg.at